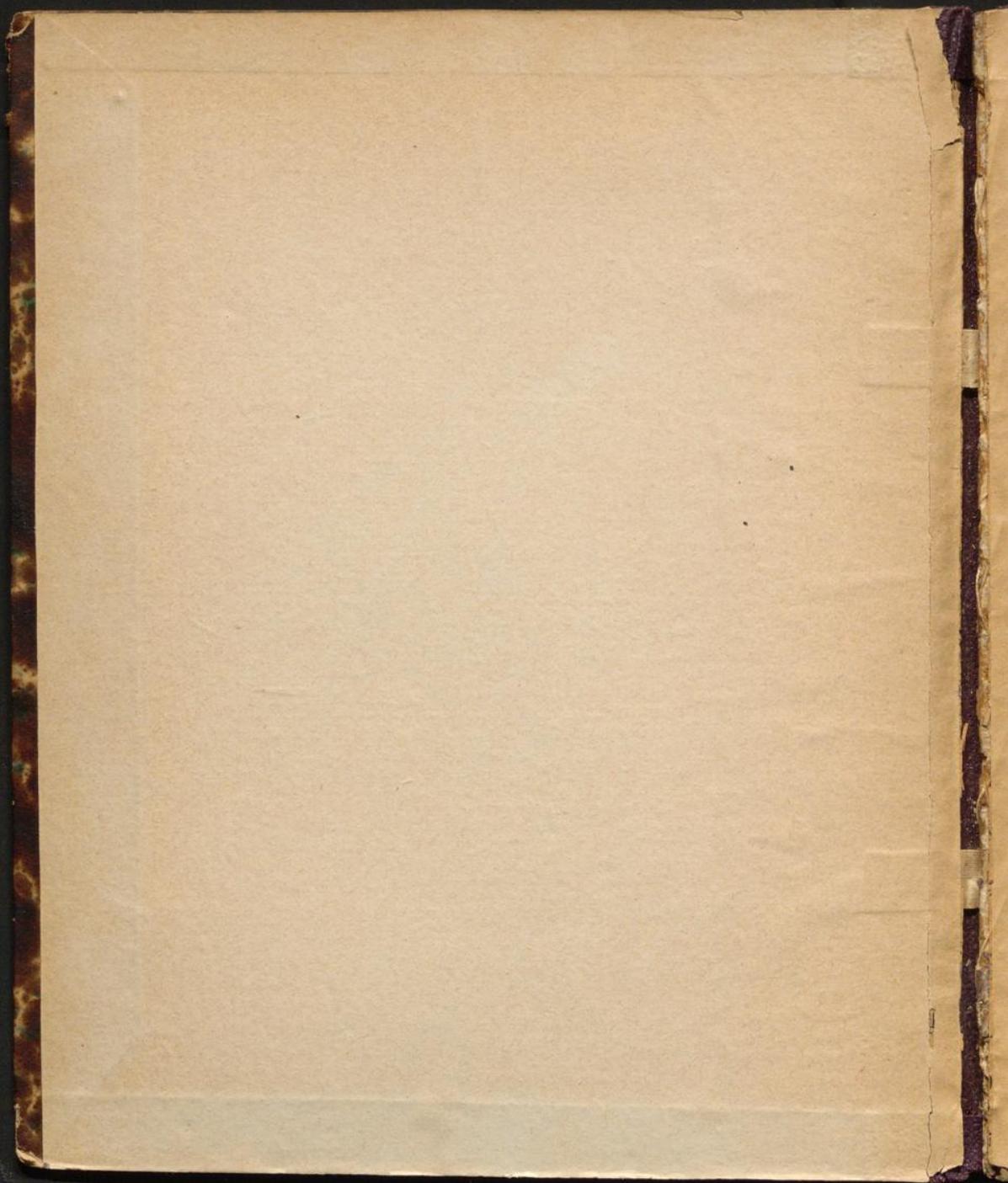


Wiener Stadt-Bibliothek.

5489 A



Schmerzliche Beweinung
Des
Angehefften Heylandes
JESU CHRISTI

An dem
Schmerzbreich, und heylsamsten Holz
Des Kreuzes/

Hey dem Heiligen Grabe/

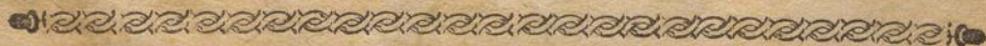
In der Kirchen deren Wohl-Ehrwürdigen Chor-
und Kloster-Frauen des Fürstlichen Stifft und Klosters
zur Himmels-Porten/

Am Heiligen Charfreytag Nachmittag um halber 1. Uhr/ in
einem Trauer-Gesang zum andertenmal allen Welt-Menschen
vor Augen gestellt/ und in die Music gesetzt wird

Von

Herrn Georg Keutter/

Der Römisch-Kayserlichen Majestät Hof- und Cammer-
Organisten/ wie auch der Metropolitan-Kirchen bey St.
Stephan Capell-Meistern.



W J E N N/

Gedruckt bey Andreas Heyinger/ Universitäts-Buchdruckern/ 1730.

II. 6795



Unterredende.

Maria / die Mutter Christi.

Maria Magdalena.

Maria Jacobi.

Maria Cleophe.

Johannes der Jünger Christi.

Longinus.

Joseph von Arimathæa.



Mutter Christi.

D Mein Herr! den ich gebahren /
Und so schmerzlich jetzt beweine! (a)
Ich hab dich am Holz verlohren /
Und laß dich in einem Steine.

D weh mir! Ach weh mir! was Schmerzen! durch die Göttliche
Krafft deines Bluts / und Todts / werden andere Gräber (b)
eröffnet / und deines **D**mein Sohn! verschlossen.

Zerbrechen solt sich
Und gänzlich zerrinnen
In Thränen mein Hertz /
Laß weinen doch mich /
Kan minder beginnen
Ich in diesem Schmerz.

D Aug! voll Sehnen /
Weilst ansehen müssen
So bitteren Todt /
Nicht genug hast Thränen
Vor **G**ott zu vergüssen
In der schwarzen Noth.

Maria Mag-
dalena.

Du beweinst / Jungfräuliche Mutter / dein ver-
schiedenen Sohn / und ich meinem Erlöser! du bist
der Erb-Sünd befreyet / und von Ewigkeit voller
Gnaden: (c) Es wäre nicht vonnöthen/daß wegen
deiner das Wort wäre eingefleischet worden/ weder
daß du erlöset wurdest / gleich wie ich;

Du weinst aus purem Leyd / und ich aus
Schuldigkeit.

A 2

Maria

(a) Vocetis me mara, quia amaritudine valde replevit me omnipotens. Ruth. c. 1. v. 70. (b) Et monumenta aperta sunt, & multa corpora Sanctorum, qui dormierant, surrexerunt. Math. cap. 27. v. 52. (c) Et Verbum Caro factam est. Joann. cap. 1. v. 14

Maria Jacobi.

O ihr Engeln beweinet ihn eben

Alles klage

Und Leyd trage

(a) Seht die Himmeln ihr Leyd an Tag geben!

O ihr Engeln beweinet ihn eben,

Auch die Lüfte in Trauer-Kleyd schweben/

Die betrübte

(b) Erd sich klübte

Und die Sterne zuruck sich begeben /

O ihr Engeln beweinet ihn eben.

Mutter
Christi.

Eben darum muß mir mein Leyd desto wehmüthi-
ger fallen / weil du/und alle Menschen durch Christi
Todt

Genüßest grosse Gnaden / und mir bleibt nur der
Schaden.

Maria Cleophe.

Dergleichen Gutthat aber / das Herz sehr
schmerzlich quälet /

(c) Die Sünder werden erlöset/ die Unschuld wird
entseelet.

Maria Mag-
dalena.

Höchster Herr

Des Himmels Zier

Ach! wie sehr

Wütt die Welt gegen dir!

(d) Ihre Schönheit gabst du ihr/

Und erhaltest sie nunmehr.

Maria

(a) A sexta hora tenebræ factæ sunt supra universam terram. Matth. 27. v. 45. (b)
Terra mota est, & petrae scissæ sunt. Matth. 27. v. 5. (c) Innocens ego sum à sanguine
Justi hujus. Matth. 27. v. 24. (d) In quem desiderant Angeli prospicere. 1. Petr. cap.
1. v. 12.

Maria Jacobi.

Was soll Gott
Die wüthend Welt/
Weilst ohn Noth
Sie entbündest / dir darthun?
Dann dein Lieb verschafft ihrs Ruhn
Und befreys von ewig'n Todt:

Maria Mag:
dalena.

Ach wie sehr
Wüth die Welte gegen dir!

Maria Cleophe.

Höchster Herr
Des Himmels Bier.

Mutter
Christi.

Du hast die Welt / O GOTT! aus Nichts ge:
(a) macht / und sie suchte dich zu Nichts zu machen:
Hat dich entblöst / zerfleischt / verwundet;
Und du jenem Angesicht / das die Sonn bestrahlt /
(b) Ließ sie fast nicht verbleiben / eine Menschliche
G'stalt.

Maria Mag:
dalena.

Kunt die Welt / O Ungebühr!
Auch seyn unerkanntlicher?
Weil sie wüth so gegen dir
Grosser GOTT und höchster Herr /
Kunt die Welt / O Ungebühr!
Auch seyn unerkanntlicher?

Maria Cleo:
phe.

Ach! was vor ein allzu grosser Ueberfluß des Er:
lösers Todt; ein Ueberfluß der Entseßlichkeit in des:
nen Elementen: der Furcht in der Erden / welche sich
erschütterte. In der Luft / welche sich verdunkelte:
Ein Ueberfluß der Traurigkeit / in denen Himmeln /
welche den Lauff verwirten / um sich zu verfinstern /

A 3

ein

(a) Humiliavit semetipsum, factus obediens, usque ad mortem, mortem autem Cru-
cis. Phil. cap. 2. v. 8. (b) à planta pedis, usque ad verticem non est in eo fanitas: vulnus
& livor, & plaga tumens. Isai, c. v. 6.

ein Ueberfluß der (a) Bestürkung in denen Engeln des Friedens/welche weinten: Ein Ueberfluß des Schrockens in den Gottlosen in der Hölle; (b) Und indeme an dem Creutze der Sohn Gottes verlassen worden / war es ein Ueberfluß der Strenge in Gott dem Vatter.

Es ware an Christi Leib ein Ueberfluß der Schmerzen /

Mutter Christi. (c) Ein Ueberfluß der Lieb in seinen zarten Herzen.
Nun Mensch fasse

D'Ubermässe

Jener Lieb / die mein Sohn übte /

Kunt er mehr demüthign sich ?

Er mehr dich / als sich selbst liebte /

(d) Weil er stirbt / und stirbt für dich

Kunt er mehr demüthign sich ?

Durch sein Sterben

Thät erwerben

Dir der Heyland ewigs Leben /

Liebst du ihn / so / wie er dich ?

Sein Blut hat er für dich geben /

Und litt Schmerzen bitterlich /

Liebst du ihn / so / wie er dich ?

Chor.

(e) Liebst du ihn / gleich wie er dich ?

(f) Sein Blut hat er vor dich geben /

Und drum eben

Lieb ihn so gleich / wie er dich.

Uns

(a) Ecce videntes clamabant foris, Angeli pacis amare flebunt. Isai. 33. v. 7. (b) qui etiam proprio Filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum. Roman. 8. v. 32. (c) In hoc aparuit Charitas DEI in nobis, quoniam Filium suum unigenitum misit DEus in mundum, ut vivamus per eum. Joan. 1. c. 4. v. 9. (d) Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrectionem multorum in Israël, & in signum cui contradicetur, & tuam ipsius animam pertransibit gladius. Luc. 1. v. 44. & 45. (e) Nos ergo diligamus DEum; quoniam DEus prior dilexit nos. 1. Joan. c. 4. v. 19. (f) Et redemit nos DEO in sanguine suo. Apoc. 5. v. 9.

Longinus.

Unschuldig ware (a)
Jesus der Herr!

Joseph von
Arimathäa.
Longinus.

Ihn doch die Schaare
Betrangte sehr!
Unschuldig ware
Jesus der Herr! (b)

Joseph von
Arimathäa.

Sehet die schmerzhaftte Mutter des Gekreuzigten
von Johanne dem geliebten Jünger! und von ge-
treuen Frauen begleitet.

Longinus.

O billich traurend- und weinende Mutter des am
Creutz Verschiedenen/ ich komme anhero/ meine
Thränen denen Deinigen zugesellen.

Mutter Christi.

Wer bist du?

Longinus.

Ich bin derjenige/ welcher als Führer des Kriegs-
Volcks/ zur Bewachung des Leibs Christi am Creutz
bestellet war.

Daß er das Liechte sey
(c) Hat mich die Finsternuß gelehret!
Daß er das Leben sey
Hat mir sein Todt bewehret.
Diß allein hab ich bethrânet
Daß ich blind war allzulang/
Und die Sonn nicht eh erkennet
Habe/ als im Untergang.

Alzu

(a) Pilatus accepta aqua, lavit manus dicens: Innocens ego sum à sanguine Justi hujus. Matth. cap. 27. v. 42. (b) Dixit latro ad latronem, neque tu times DEum, no quidem iuste, nam digna factis recipimus, hic verò nihil malè gessit. Luc. c. 23. v. 40: & 41. (c) Et obscuratus est sol. Luc. 23. v. 45.

Muzuspatt ich erst entscheyde
Ach was Schmerz! daß er GOTT sey/
Weilen eh der Fels aus Leyde/
Als mein Herze sprang entzwey.

Mutter
Christi.

Ja etwas / ich bekenne es / meiner Wehmuth / und
Schmerzen eine Linderung machet
Dieses Büßers sein Betrangen /
Und Bezeugung grosser Schmerzen /

Joseph von Arimath. Weil du Christum hast verwachtst

Maria Mag:
dalena.

Da er an dem Creutz gehalten /
So verwahr ihm jetzt im Herzen.

Mutter
Christi.

Und du / O frommer Joseph! wirst mir allezeit
lieb seyn / mein Sohn / dessen Leichnam du in dein
(a) Krufft verschlossen hast / schliesset dir den Himmel
auf.

Joseph von
Arimath.

Daß ich dem ein Sarg verliehen/
Der dort an dem Creutz entseelte/
Der die Welte
Erlöset hat /
Daß man mir Verlaubnuß gabe/
GOTT zu legen in das Grabe
War von Himmel eine Gnad.

So

(a) Cum autem serò factum esset, venit quidam homo dives ab Arimathea nomine Joseph. ---- hic accessit ad Pilatum, & petiit corpus Jesu ---- Joseph involvit illud in syndone munda, & posuit illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra. Math. 17. v. 57.

So ich der bemenschten Gottheit
Leib vom Pfleger dieses Lande
Im Trauer-Stande

Erhalten hab/
War es bloß des Höchsten Güte/
Die erleuchtet hat mein Gemüthe/
Diesen Cyffer mir eingab.

Johannes. Was ein Wunder hat sich begeben!

Maria Cleophe. Sonsten liegt der Todt in Gräbern/

Mutter Christi. Neunt begrabte man das Leben.

Armer Sohn! ihr habt gehört / und gesehen /
wie er (a) mit lauter Stimm aufgeschryen / in dei-
ne Hand D HErr / befehl ich meinen Geist! und
hernach das Haupt neigend verschieden ist.

Was ein Unterscheid der Zeiten

In der Krippen hat der König /
Sterbend Schächer an der Seiten.

Wie ungleich sein Stimm erhellet /

Auf dem Heu hat er geweinet /

(b) Schreyet laut / da er entselet.

Johannes. Durch das laute Schreyen zeigt man sich empfind-
lich zu denen Schmerzen.

Maria Magd. Aber ein Sterbender schreyet sonst nicht mit lau-
dalena. ter Stimm auf.

Johannes. Daß die Menschheit Jesus hab /
Zeigte er durch seine Klag /
Und die Gottheit er auch gab
Durch die laute Stimm an Tag.

B

Mus:

(a) Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Luc. 23. v. 46. (b) Jesus au-
gmen iterum clamans voce magna, emisit spiritum. Matth. 27. v. 50.

Mutter Christi. Er machte kund durch dieses sein Geschreye /
Johannes. Daß wahrer Mensch und GOTT zugleich er seye.
Longinus. So muß ja das Schreyen mit lauter Stimm da
er verschiede / ein unermesslicher Schmerz / ein unbes-
greiffliche Peyn gewesen seyn.

Betragtes Gemütthe /

Ach! sage mir ?

(a) Wie es seyn könne / daß ich abzahle
Des Heylands Güte
Recht nach Gebühr ?

(b) Er ist GOTT / ich Staub und Erde
Ich ganz schwach / und voll Beschwerde /
Er der uns erschaffen alle /
Er unendlich / unaussprechlich /
Ich ein Schatten / und gebrechlich /
Er der mich erlöst vom Falle.

Betragtes Gemütthe

Ach! sage mir ?

Wie es seyn könne / daß ich abzahle
Des Heylands Güte
Recht nach Gebühr ?

Maria Cleo- Der Todt hatte kein Gewalt über JESU / und
phe. dörrfte sich nicht zu ihm nähern : allein weilten der
(c) Heyland verlangte zu sterben / und die Himmels-
Porten zu eröffnen / erhub er eine laute Stimme den
Todt zu ruffen.

Johanna

(a) Quid retribuam Domino , pro omnibus , quæ retribuit mihi. Pl. 115. v. 3. (b)
Cum sim pulvis & cinis, Gen- 18. v. 27. (c) Semetipsum obtulit immaculatum DEO.
Ad Hebr. 9. v. 14.

Gott hatte den Adam mit lauter Stimm geruffen/ als (a) er sein Gefas übertreten/ auffschreyend: Adam wo bist du? nicht darum/ daß er ihn nicht wuste/ sondern er wolte dardurch sagen: hast du/ O Mensch! dergestalt meinem Gebott gehorsamet? Adam wo bist du? Du warest in Gottes Gnad mit der schönsten Unschuld bekleydet/ in was für ein Schuld bist du nun gefallen/ O unglückseliger Urheber der Gottlosen; Adam wo bist du? Der Zeit schrye das eingefleschte Wort am Creuz/ und in dem selbiges für des Adams Sünd genug thut/ scheint es/ als ob es dem Adam zuschrye: Komm Adam/ und schaue nun/ wo ich seye.

Vormahls fragt ich wo du bist?

Komme nun schau wo ich seye/

(b) Schau wie ich ans Creuz gehäftet

Voller Wunden/ ganz entkräftet/

Schau wie mich das Volck verspeye/

In mir Menschen Gestalt nicht ist/

Komme nun schau wo ich seye/

Vor fragt ich dich/ wo du bist?

Weil dich mehr zu seyn gelüst/

Bist du dienstbar nicht mehr freye/

Ich für dich Mensch worden ware/

Und ein Knecht der Juden-Schaare/

Zahl am Creuz hier dein Untreue/

Die du treuloß hast erküßt!

(c) Komme nun schau wo ich seye/

Vor fragt ich dich/ wo du bist?

(a) Vocavitque Dominus DEUS Adam, & dixit ei, ubi es? Gen. 3. v. 9. (b) Attendite & videte, si est dolor, sicut dolor meus. Thren. 1. v. 12. (c) Audite obsecro universi populi, & videte dolorem meum. Thren. 1. v. 18.

Maria Magd. Sage nun erinnre mich /
 Maria Jacobi. Wann dein GOTT nicht wär gestorben /
 Maria Cleophe. Wie stund es / O Herz! um dich?
 Longinus. Ach! nun lasset reden mich /
 Himmels-König / Ach! wo bist?
 Hab dich erst erkennen lehren/
 Nachdem du ganz jämmerlich
 An dem Creutz verschieden bist ;
 Ach! nun lasset reden mich/
 Himmels-König / Ach! wo bist?
 Mutter Christi. Ach! du fragst um deinen GOTT!
 Den die Sünder haben g'spott/
 Wo er hinkommen ist /
 Er gab sich vor euch im Todt
 Und wegen Adams-Glüst.
 (a) Niemand mehr verlehrt als ich /
 Und kein Schmerze findet sich
 Der gleich dem meinen ist!
 Lasset / lasset fragen mich /
 Liebster Sohn / Ach! wo bist?
 Chor. Um deinen Sohn thust Mutter Klagen/
 Sagst/kein Schmerz gleich deinem ist/
 Nun so lasse uns auch fragen
 GOTT und HERR / Ach wo bist?
 (b) Du hast vor all wollen leyden/
 Dir so gar den Todt erküßt/
 So laß uns nach dem Hinscheyden
 Zu dir kommen / wo du bist.

Was

(a) Posuit me desolatur, tota die mœrore confectam. Thren. I. v. 13. (b) vtrâ
 aquores ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit. Iai. 35. v. 4.

Maria Mag-
dalena.

Was wirst du nun Herz anheben?
Was willst du mehr bey mir thuen?
Geh ins Grab mit Jesu z'ruhen;
Willst du dich nicht weg begeben?
(a) Was wirst du nun Herz anheben?
Was willst du mehr bey mir thuen?
Weil der Herr vor dich gestorben/
So kans Herz bey mir nicht leben/
Geh ins Grab / was willst anheben?
Sieh er hat dirs Heyl erworben/
Dass er ist aus Lieb gestorben/
Drum kans Herz bey mir nicht leben.

Mutter
Christi.

Weilen ich nun einem so grossen Gutthäter / einem Unschul-
(b) digen / eine Saab des himmlischen Vatters / meinem Sohn!
meinem GOTT gesehen hab / verlachtet / gegeißlet / mit
Dornern gecrönet / endlich zwischen zweyen Schwächern am
Creuz hangen / als der Pharisäer und Schriftgelehrten
Verschimpffung / so ist mir schmerzhafft die Erinnerung.
(c) Welche mir erfrischt aufs neue / meine unermessene Peyn /
Sagt ob es nicht wenig seye / dass ich weine nur allein.
Es entfliehe von meiner Seele
Alle Helle/
Dann als mein Sohn todtes verblich /
Auch vom Himmel all Liecht entwich.
Es zerspringe vor bitterem Schmerze.
Auch mein Herze /
Dann als mein Sohn todtes verblich /
Splittern auch die Felsen sich.

(a) Mult enim gemitus mei, & cor meum mœrens. Thren. i. v. 7. Amore lan-
gueo. Cant. 2. v. 5. (b) Tunc expuerunt in faciem ejus; & colaphis eum ceciderunt,
alii autem palmas in faciem ejus dederunt. Matth. 26. v. 26. Jesum autem flagellatum
tradidit eis, tunc milites pleæntes coronam de spinis posuerunt super caput ejus, ex-
spuentes in eum, & crucifixerunt eum inter duos latrones. Matth. 27. v. 27. & seq. (c)
Et nunc tollite, & suspendite Matrem cum pignore, non parcitis proli, non parcatis &
mihi. S. Bernard. de Lam. Virg.

Maria Cleo-
phe.

Beglückte Seele/ die du von dem Heyland erlöset wor-
den/ du bist seine einige vollkommene / schöne / rein und
weiße Taube. Dein Erlöser / O Seele! wird ein Fels ge-
(a) nannt/ seine heilige fünff Wunden seynd eben die Löcher des
Felsen / in welchen die Seele / als seine Taube / die See-
ligkeit zu erlangen/ auf solche Weiß eingeladen wird.

Komme/ komme/ raste hier/
Sieh es hat zum Zuflucht Orth/
D'Wunden das bemenschte Wort
Da es starb / gelassen dir/
Komme / komme raste hier.
Daraus trang dein Heyl herfür/
Hier die Gnaden zeitign sich/
D'Wunden die versichern dich/
Aufgesperrter Himmels Thür
Komme / komme raste hier.

Maria Mag-
dalena.

O mein Erlöser/ wahre eingestrichte Seeligkeit/ so hast
du wollen/ daß man sehe allein/
Damit der Sünder werd der höllischen Flamm ent-
bunden/

(b) Das Paradyß am Creuz/ den Himmeln voller Wunden.
O Creuz du warst längst außerkohren/
Dem Menschen hast das Leben gebohren/
Dich grüße ich/
Die Wunden warn der Gnade Pfand /
Da jeder Sünder d'Liebe fand /
Euch ehre ich.

Johannes.

Aus dem Paradyß / um welches uns Adam gebracht/
flossen viererley Flüsse / damit aber der erlöste Mensch ein
bessers mßg genießten/

Wolte aus sein fünff Flüßen /
Der Heyland Blut vergießen.
Glorwürdige Wunden/

(c) Die ihr Blut vergossen /
Aus euch seynd gestossen
Die seligen Stunden.

Glor-

(a) *Sorge amica mea, speciosa mea, & veni: Columba mea in foraminibus petrae, in caverna maceratae. Cant. 2. v. 14.* (b) *Christus Iesus venit in hunc mundum, peccatores salvos facere. 2. Timoth. c. 1. v. 15.* (c) *Redemisti nos Deus in sanguine tuo. Apoc. 5. v. 9.*

Maria Jacobi. Glorwürdige Wunden/
 Maria Cleophe. Die ihr Blut vergossen.
 Maria Magdal. Aus euch seynd geflossen
 Die seligen Stunden.
 Johannes. Jene Glory / welche dir
 Mensch / der HErr bereitet hat/
 Stellt er ob dem Tabor für/
 (a) Gab sie ob der Schedelstadt.
 Maria Cleophe. Zu des Heylands Blutvergießens
 Maria Magdal. Will ich lassen Zäher fließen. (b)
 Maria Jacobi. Höchst beglückt die Sünder seyn/
 (c) Weilen sie erlöste GOTT.
 Mutter (d) Mir bleibt nichts als Schmerz und Peyn/
 Christi. Weil mein Sohn/ und Schöpfer todt/
 Maria Jacobi. Höchst beglückt die Sünder seyn/
 Weilen sie erlöste GOTT.
 Maria Mag- Weyn immittels / thue dich sehnen/
 dalena. (e) Trag O Sünder! Reu und Leyd /
 Christi Blut/ und deine Thränen
 Bringen dir des Himmels Freud/
 Maria Cleophe. Von dem Heyland nicht mehr scheyd /
 Christi Blut/ und deine Thränen
 Bringen dir des Himmels Freud.
 Johannes. Seeligwachende fünf Wunden /
 An euch hat der Mensch gefunden
 Wahre Hoffnung zum Genuß/
 Longinus. Daß aus euch geflossene Blut
 Ist anjekt aller Heyl und Gut/
 Ist ein süßer Gnaden - Guß.
 Mutter Christi. Sünder kanst du mehr begehren/
 Auch vor GOTTes Zorn so gar /
 (f) Find' st du Sichrung unfehlbar /
 In den Wunden deines HErrn.

Das

(a) Et venerunt in locum, qui dicitur Golgotha, quod est Calvariae locus, & crucifi-
 xerunt eum Matth. 27. v. 32. & seq. (b) Stans retrò secus pedes ejus lachrymis cœpit ri-
 gare pedes, & capillis capitis sui tergebat. Luc. 7. v. 38. (c) In hoc apparuit Filius DEI,
 ut dissolvat opera diaboli, 1. Joan. 3. v. 8. (d) Ingemisco ego, & non est, qui consoletur
 me. Thren. 1. v. 21. (e) Facite ergò fructus dignos pœnitentiæ. Luc. 3. v. 8. (f) Lavit
 nos à peccatis nostris, in sanguine suo. Apoc. 1. c. 1. v. 5.

Das höchste Liecht
 (a) Verwirft dich nicht
 Von seinen Gnaden-Augen /
 Zu öffnen dir
 Die Himmels-Thür
 Die Wunden dir jetzt taugen.
 Sein Blut wäscht dich
 Ganz säuberlich /
 Kanst truken Schnee und Lilgen
 Dein Seelen-Feind
 (b) Wie böß ers meint /
 Kan dich auch nicht vertilgen.

Maria Mag-
 dalena.

D beglückter Sünder / der du ewig verlohren warest / dir
 und allen hat der Todt deines HErrn das Leben wieder-
 bracht.

Erwecke Sünder nun die Reu in deinem Herzen /
 Ja all dein eitles Thun / beweyne du mit Schmerzen.
 Nach GOTT allein dich lencke /
 So wohl in Lust als Leyd /
 Sein bitterm Todt bedencke /
 So g'nüß die ewig Freud.

Wann dich auch alles plaget /
 Von GOTT du nicht mehr scheid /
 Weil dir sein Todt vorsaget /
 Daß g'nüß die ewig Freud.

Joseph von
 Arimathä.

Es beitt an mein G'mütthe
 D GOTT deine Güte /
 Und Lieb Überfluß /

Mutter Christi.

D Seelen Erquickung /
 Des Sünders Beglückung /
 Mir Schmerz und Verdruß.

Chor.

(c) Solas jedes Herze ihm wohl seyn eingebunden /
 Daß man ins Himmelreich eingeh durch Christi Wunden.

E N D E

(a) Donans vobis omnia delicta: delens, quod adversus nos erat Chirographum de-
 creti. Coloss. 2. v. 13. & 14. (b) Nolo mortem morientis dicat Dominus DEus revertimi-
 ni, & vivite. Ezech. 18. v. 32. (c) Pro omnibus mortuus est Christus, Corinth. c. 5. v.
 5. Redemptionem misit populo suo. Ps. 110. v. 9. & januas cæli aperuit. Ps. 77. v. 23.

